Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 17 (1910)

Heft: 20

Artikel: Die Textil-Industrie Spaniens

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-629432

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Handelsberichte und Zolltarife

Ausfuhr von Seiden- und Baumwollwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten, von Januar bis Ende September.

	1910	1909
Seidene und halbseidene Stückware	5,466,600	10,390,553
Seidenbänder	1,694,601	3,477,952
Beuteltuch	937,623	905,674
Floretseide	4,786,390	2,778,959
Baumwollgarne	919,888	819,053
Baumwoll- und Wollgewebe	1,150,867	1,805,575
Strickwaren	1,750,562	1,513,576
Stickereien	50,259,931	51,403,805

Deutschland. Tarifentscheid. Eolinnegewebe sind nach Tarifnummer 408 zum Zollsatz von 1000 Mk. für 100 kg zu verzollen. Es handelt sich dabei um ein gekrepptes Gewebe aus Seide und Wolle. Die Schussfäden sind undicht eingezogen und es sind die undichten Stellen nicht auf Mängel in der Webart zurückzuführen, sondern absichtlich hervorgebracht worden, um die Gewebe durchsichtig erscheinen zu lassen. Das Gewicht beträgt mehr als 20 gr auf 1 qm Gewebefläche.

Canadischer Zolltarif. Die italienischen Seidenwaren waren bei ihrer Einfuhr nach Canada dem Generalzoll von 30 % (Stoffe), 35 % (Bänder) und 37½ % (halbseidene Gewebe) vom Wert unterworfen. Durch einen am 6. Juni 1910 mit Canada abgeschlossenen „Modus vivendi", der jederzeit auf zwei Monate gekündet werden kann, sind den italienischen Erzeugnissen die Ansätze des canadischen Zwischentarifs eingeräumt worden, was eine kleine Ermässigung bedeutet.

Wie in einer frühern Nummer der „Mitteilungen" bemerkt, sind die canadischen Zuschlagszölle auf deutsche Seidenwaren aufgehoben worden, die deutschen Erzeugnisse unterliegen nunmehr dem Generalzolltarif. Der Verein deutscher Seidenwebereien in Düsseldorf hat eine Eingabe an die Reichsregierung gerichtet, um auf dem Verhandlungswege den deutschen Erzeugnissen ebenfalls die Meistbegünstigung zu sichern.

Für die englischen Seidenwaren bleiben die Vorzugszölle bestehen, so dass sich zurzeit für die Einfuhr von Seidenwaren nach Canada folgendes Tarifschema ergibt:

	Einfuhr aus			
	der Schweiz Frankreich Oesterreich	England	Italien	Deutschland
	in % vom Wert			
Gewebe aus Seide, Seidensamt	20	17½	27½	30
Bänder aller Art	25	22½	32½	35
Halbseidengewebe, wenn d. Seide den Hauptbestandteil bildet	32½	30	35	37½
Halbseid. Samt, Baumwollsamt	27½	17½	27½	30

Gewebe aus Kunstseide werden wie Baumwollgewebe behandelt; sie entrichten, wenn gefärbt 32½ %, wenn weiss oder grau 25 % vom Wert.

Die Textil-Industrie Spaniens.

Teil-Bericht des österr.-ungar. General-Konsulates in Barcelona.

Die wichtigste und ertragfähigste aller spanischen Industrien ist die Baumwollindustrie. Der Hauptsitz der Fabrikation befindet sich in Katalonien, woselbst zirka 1,900,000 Spindeln im Betriebe stehen. Die baskischen Provinzen beschäftigen zirka 29,000, die Balearen 21,200, Andalusien 75,500, Castilien und Leon 19,000, Valencia 2900 und die galizischen Provinzen zirka 5000 Spindeln. Die Gesamtanzahl der Webstühle kann auf zirka 69,000 geschätzt werden. Das Betriebskapital sämtlicher Fabriken beziffert sich auf zirka 450 Millionen Pesetas. Der Gesamtwert der Produktion wird auf jährlich 400 Millionen Pesetas geschätzt. Die in dieser Industrie beschäftigten Arbeiter zählt man auf 125,000. In den letzten drei Jahren wurden in den verschiedenen Fabriken folgende Baumwollmengen verarbeitet:

1907	915,687 q
1908	945,123 „
1909	705,760 „

Im Berichtsjahre hat die katalonische Baumwollindustrie sowohl infolge der Juliereignisse als auch infolge der plötzlichen Hausse der Rohbaumwollpreise in ihrer Produktionsfähigkeit viel einzubüssen gehabt.

Die gegenwärtige Krise der Baumwollfabrikation in Katalonien offenbarte sich gegen Ende des Berichtsjahres teils in der Schliessung verschiedener Spinnereien und Webereien, teils in der Betriebseinschränkung einiger Fabriken. In interessierten Kreisen hofft man, dass die Regierung der spanischen Baumwollindustrie zu Hilfe eilen und die Krise durch eine temporäre Aufhebung des Einfuhrzolles auf Rohbaumwolle (Fr. 1.30 pro 100 kg) abschwächen werde.

Schafwollindustrie.

Die Fabrikzentren dieser Industrie sind Sabadell, Tarrasa und Alcoy. Schafwollwaren werden auch noch in den Provinzen Valencia, Alicante, Malaga, Salamanca und Gerona erzeugt.

Im Berichtsjahr wurden in Spanien insgesamt 16,119,051 Schafe gezählt. Nachdem jedes Tier jährlich zirka 3 kg Wolle abgibt, so darf die vorjährige Wollproduktion auf zirka 45 Millionen kg geschätzt werden. Qualitativ ist die spanische Schafwolle mit jener Australiens und Südamerikas konkurrenzfähig. Die spaniche Erzeugung erstreckt sich hauptsächlich auf Tücher, besonders auf Merinotücher aus reiner Wolle; aber auch solche mit Vermengung von Baumwolle werden in grossen Mengen fabriziert.

Die spanische Schafwollindustrie beschäftigt zirka 200,000 Spindeln und 4000 Webstühle. Die Produktionstätigkeit dieser Industrie wird hauptsächlich durch die Aufsuchung neuer Absatzmärkte, besonders im Orient, erhöht.

Die spanische Seidenindustrie wird hauptsächlich in den Provinzen Valencia, Barcelona, Murcia, Sevilla, Toledo, Cordoba, Zaragoza und San Sebastian betrieben. Die heute infolge der vernachlässigten Seidenraupenzucht noch sehr eingeschränkte Industrie erzeugt hauptsächlich nur einfache Gewebesorten. Die Rohseideproduktion kann auf jährlich eine halbe Million Pesetas geschätzt werden. Die Industrieerzeugnisse werden auf zirka 15 Millionen Pesetas berechnet. Die spanische Fabrikation erfolgt heute zumeist noch nach veralteten Methoden. Die Seidenkokons und Abfälle gelangen — anstatt im Lande selbst verarbeitet zu werden — in grossen Mengen zur Ausfuhr. Der Export derselben bezifferte sich im Jahr 1908 auf ½ und im Jahre 1909 auf 1½ Millionen Pesetas. Eine Spezialität der spanischen Seidenfabrikation bildet die Herstellung von schwarzen Seidenstoffen, welche von ausgezeichneter Qualität sind.

Der Export gefärbter und bedruckter Baumwollgewebe ist seit den letzten drei Jahren im Steigen begriffen. Zur Ausfuhr gelangten nämlich:

	Tonnen	Wert Pesetas
1907	4564	31,948,959
1908	5155	36,087,968
1909	5984	41,887,790

Ueber das Jahr 1909 fehlen noch detaillierte statistische Daten über die an die Bezugsländer gelieferten Mengen von Baumwollgeweben, weshalb an dieser Stelle heute nur die Ziffern der im Jahre 1908 bezogenen Mengen gegeben werden können. Denselben zufolge wurden Baumwollgewebe in nachstehenden Quantitäten und Wertmengen ausgeführt, und zwar:

	Tonnen	Wert Pesetas
Nach Kuba	1305	9,133,866
„ Frankreich	929	6,506,864

„ Argentinien .	883	6,183,100
„ der Türkei . .	765	5,357,352
„ Uruguay . .	346	2,428,727
„ Italien . . .	250	1,751,680
„ den Philippinen	200	1,399,167
„ Mexiko . . .	120	837,333
„ Kolumbien . .	115	894,090

An Wirkwaren kamen im Jahr 1909 1173 Tonnen im Werte von 14,082,792 Pesetas zur Ausfuhr.

Ferner wurden im Jahr 1909 im Ausland abgesetzt:

	Wert Pesetas
Gebleichte Baumwollgewebe	4,869,530
Gestrickte Baumwollwaren .	1,505,640
Plüsch aus Baumwolle . .	489,790
Baumwollgespinste . . .	1,532,180

Die Ausfuhr von Rohschafwolle bezifferte sich im Jahr 1909 auf 16,026 t im Wert von 20,733,391 Pesetas. Hauptabnehmer spanischer Schafwolle sind Frankreich und Portugal, dann Deutschland und Italien.

Schafwollene Tücher gelangten im Wert von 2,173,720 Pesetas zum Export. Ausgeführt wurde dieser Artikel nach Argentinien, Mexiko, Uruguay, Kuba und den Kanarischen Inseln.

Seidengespinste kauft in Spanien Frankreich ein.

Import.

Es ist eine stark steigende Importtendenz vorhanden. Spanien bezog vom Ausland Gespinste:

	Wert Millionen Pesetas
1907	1,0
1908	2,4
1909	3,1

Zur Einfuhr gelangen hauptsächlich Gespinste bis Nr. 10. Hauptlieferanten sind Belgien und England, dann Frankreich und Deutschland.

Gespinste aus Leinen, Hanf etc. Die Nachfrage nach diesen Gespinsten hat in den letzten Jahren etwas nachgelassen. Von 4,6 Millionen Pesetas im Jahr 1907 fiel der Import auf 3,4 Millionen im Berichtsjahr. Hauptsächlich die Einfuhr von Gespinsten zwischen Nr. 21 und Nr. 50 erlitten einen Ausfall, indem sich der Import dieser Gespinste von 3,2 Millionen Pesetas im Jahr 1907 auf 2,1 Millionen Pesetas im Jahr 1908 und auf 1,8 Millionen Pesetas im Jahr 1909 reduzierte. Immerhin bilden Hanf- und Leinengespinste auf dem hiesigen Markt einen lohnenden Absatzartikel. Hauptlieferanten sind Belgien und England, dann Frankreich.

Gewebe aus Leinen und Hanf. Besonders für Hemdstoffe, Taschentücher und Damenblusenstoffe herrscht gute Nachfrage. Im Berichtsjahr wurden Leinen- und Hanfgewebe in Spanien im Wert von 885,476 Pesetas eingeführt. Den Import bestreitet England, Frankreich, Deutschland und Belgien.

Segelgarn, Seilerwaren und Tauwerk. Der Import, an dem England, Frankreich, Deutschland und Belgien beteiligt sind, ist im Steigen begriffen. Die spanische Einfuhr der letzten drei Jahre 1907, 1908, 1909 bezifferte sich auf 0,8, 1,0 und 1,2 Millionen Pesetas.

Rohhanf, Leinen Jute und andere vegetabilische Faserstoffe in rohem Zustand. Die Einfuhr ist sehr bedeutend, da Spanien selbst nicht genügend produziert, um den Konsum zu decken. Im Berichtsjahr wies der Import eine steigende Tendenz auf. Im Jahr 1908 gelangte dieser Artikel im Wert von 12,6 Millionen Pesetas und im Jahr 1909 im Wert von 18,5 Millionen Pesetas zur Einfuhr. Als Hauptlieferanten Spaniens kommen die englischen Kolonien und Italien in Betracht. Im Jahr 1908 beteiligte sich die Monarchie an der spanischen Einfuhr mit 155 t im Wert von 155,339 Pesetas.

(Schluss folgt.)

Sozialpolitisches.

Eine Generalaussperrung der Seidenindustriearbeiter in Crefeld in Sicht. Die Verhandlungen zur Beilegung des Streikes bei der Firma Carl Eifflaender haben bis Mitte dieses Monats noch zu keinem Resultat geführt, da die Arbeitgeber nicht geneigt sind, die völlig unberechtigten Forderungen der Arbeiter, die sachlich gar nicht begründet sind, sondern lediglich eine Machtprobe darstellen, zu erfüllen. Wie mitgeteilt wird, erfolgt eine allgemeine Aussperrung; falls sie eintritt, nicht am 15. Oktober, wie verschiedene Fachblätter gemeldet haben, sondern an diesem Tage erfolgt vielmehr die Kündigung und 14 Tage später die Aussperrung. Es ist also noch Frist genug da, um es nicht zum Aeussersten kommen zu lassen.

Auch bei der Firma Gustav Königsberger & Cie. hat sich in der Streiklage nichts geändert, es streiken immer noch 300 Arbeiter.

Arbeiteraussperrung in England. Die von den Baumwollfabrikanten in Lancashire angedrohte Arbeiteraussperrung in Englands grösster Industrie hat direkt 150,000, indirekt über eine halbe Million Arbeiter zum Müssiggang verurteilt. Die Aussperrung hat 45 Millionen Spindeln zum Stillstand gebracht und über eine Milliarde Franken Kapital lahmgelegt. Der Streik nahm damit seinen Anfang, dass ein Arbeiter namens Howe sich weigerte, die ihm aufgetragene Reinigung einer Maschine vorzunehmen, weil dies nach den Gewerkschaftssatzungen nicht zu seiner Arbeit gehörte. Die Fern-Mill Company in Oldenham entliess darauf den Mann, worauf die Arbeiter dieser einen Spinnerei streikten. Die Androhung der Gesamtaussperrung für den 1. Oktober war die Antwort des Fabrikantenverbandes. Beide Parteien beschuldigten sich, durch ihr Verhalten einen Bruch des „Brooklandabkommens“ begangen zu haben, jenes grossen, die Verhältnisse der Baumwollindustrie regelnden Kollektivvertrages. Man einigte sich, einen Schiedsrichter entscheiden zu lassen, wer der schuldige Teil sei. Aber noch tobte der Streit über die Forderung der Arbeiter, dass Georg Howe, der das Unglück anrichtete, vor der Entscheidung des Schiedsrichters wieder eingestellt werden sollte.

Die Aussperrung ist nach einer Woche Dauer vom 1. Oktober an, wieder aufgehoben worden, nachdem der betreffende Arbeiter anderorts wieder eine Anstellung gefunden hatte.

Konvention der französischen Kunstseidefabriken. Die französischen Kunstseidefabrikanten, und zwar die Société Française des Crins Artificiels, Société Ardéchoise de la Viscose, Société La Soie Artificielle à Ginet, Société La Soie Artificielle à Izieu, Société Française de la Viscose, sind übereingekommen, ihre Produktion, sowie die Verkaufspreise und ihr Fabrikationsgenre gemeinsam zu regulieren. Die Aktionäre der einzelnen Gesellschaften haben das Vorgehen der Fabrikanten gebilligt.

Lausitzer Tuchindustrie. Die drohende Aussperrung der 25,000 Arbeiter, von der in der letzten Nummer die Rede war, konnte noch in letzter Stunde abgewendet werden. Die Arbeit ist überall wieder aufgenommen worden.

Industrielle Nachrichten

Internationale Baumwollstatistik. Die soeben abgeschlossene Statistik über den Welt-Baumwollverbrauch und den Baumwollvorrat in den Händen der Spinner am 31. August 1910, welche von dem „Internationalen Verband der Baumwollspinner und Webervereinigungen“ veranlasst wurde, ergibt folgende Zahlen: Es berichteten 119,473,025 Spinnspindeln, während die abgeschätzte Totalzahl von laufenden Spinnspindeln der Welt 133,384,794 betrug. Diese Spindeln hatten vom 1. September 1909 bis 31. August 1910 einen Totalverbrauch von 17,030,511 Ballen Baumwolle. Der Baumwollvorrat in den Händen der